

# PROTOKOLL DER KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum 17. Juni 2013 19.30 Uhr  
Ort Saal des Pfarreiheims

Entschuldigt Fabian Wehrle, M.-L. Müller, C. Gisler, A. Noy, M. Hauser, S. Blättler,  
M. und H. Wermelinger

Anwesend 57 Personen

- Traktanden
1. Begrüssung
  2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. Nov. 2012
  3. Mitteilungen
    - 3.1 Beleuchtung Kirche
    - 3.2 Kommission Pfarreiheim
    - 3.3 Nachfolge Sakristan/Diakon
    - 3.4 Orgelkommission Zwischenbericht
    - 3.5 Information Pfarrer
  4. Jugendarbeit – Stand und Ausblick
  5. Rechnung 2012  
Beratung und Genehmigung
  6. Jahresbericht 2012 des Kirchgemeinderates
  7. Varia

## 1. Begrüssung

Mit einem herzlichen „guten Abend“ begrüsst F. Wehrle die Anwesenden. Er dankt dem anwesenden, ehemaligen Präsidenten R. Strub für die tadellose Übergabe. Unter seiner Präsidentschaft beginne eine neue Etappe mit teils Bekanntem und auch Neuem.

Dabei sind ihm folgende 4 Punkte wichtig

- geplant ist eine 8jährige Amtszeit. Dabei ist ihm Nachhaltigkeit und das langfristige Wohlergehen der Pfarrei sehr wichtig.
- Die Pfarrei ist ein Klein- und Mittelbetrieb. Kosten – Nutzen Rechnungen, Controlling und Mitarbeitergespräche sind wichtig.
- Notwendige Investitionen um eine lebensfreudige, aktive Pfarrei zu erhalten
- „Glut unter der Asche“ als Leitmotiv um alle Abläufe kritisch neu zu beurteilen

Neu an der KGV ist ein spritueller Input von R. Hügin. Er vergleicht die Versammlung mit dem Bild einer Zahnradbahn. Nur wenn die Zähne ineinandergreifen gelingt eine gute Fahrt die zum Ziele führt. So wie die Zähne der Bahn müssen die Anliegen und Arbeiten der staatskirchlichen Gremien und die der Seelsorger sowie der Vertrauenspersonen als Getaufte ineinandergreifen um die Lebendigkeit in der Kirche zu erhalten. Wichtige Elemente der Verzahnung sind das Wissen um Verantwortung, Mitsprache aller Beteiligten und Phantasie.

Die Traktandenliste wurde termingerecht in „Kirche heute“ publiziert und mit den Unterlagen für die Kirchgemeindeversammlung in der Kirche aufgelegt.

Als Stimmzähler werden P. Käser und A. Perren bestimmt und von der Versammlung einstimmig bestätigt.

## 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2012

Keine Wortmeldungen

**://: Das Protokoll vom 26. Nov. 2012 wird einstimmig genehmigt und verdankt://:**

### 3. Mitteilungen

#### 3.1. Beleuchtung Kirche

W. Achermann versichert den Anwesenden, dass man die Reaktionen an der letzten KGV zur bestehenden Beleuchtung sehr ernst genommen habe. Mit Einbezug der Denkmalpflege suchte man nach einer besseren Lösung und habe verschiedene Möglichkeiten geprüft. Nun wird in ca 2 Wochen ein neuer Beleuchtungszylinder mit LED Lampen zur Ansicht montiert. Die bestehenden Lampen können retourniert werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit auch die etwas dunkle linke Seite in der Kirche besser auszuleuchten.

#### 3.2. Kommission Pfarreiheim

Um eine Optimierung von Nutzung und Vermietung des Pfarreiheimes zu erreichen wurde unter der Leitung von M. Eigenmann die Kommission Pfarreiheim gegründet.

Zusammensetzung der Kommission

Michel Eigenmann	Leitung (Kirchgemeinderat)
Franziska Baumann	Pfarreisekretariat
Marco Gürber	Jugendarbeit
Pasquale Jazurlo	Missione Cattolica Italiana
Sepp Troxler	Sakristan/Hauswart

Bewusst wurde das Team der ständigen Mitarbeiter klein gehalten. Für die Bearbeitung einzelner Themengebiete werden die zuständigen Personen aus den verschiedenen Gruppierungen und Vereinen dazugeholt. Der Kommission ist es wichtig gute Lösungsmöglichkeiten zu finden und hat ein offenes Ohr für alle Anliegen.

Ihre primären Aufgaben sind

- Überprüfung der Vermietungen, Gebührenordnung
- Optimierung der organisatorischen Abläufe
- Bearbeitung der Anliegen von Benutzern
- Zukunftsplanung Ritrovo

#### 3.3. Nachfolge Sakristan/Diakon

Josef Troxler wird per 1.2.2014 pensioniert. Die Stelle wurde in diversen Inseraten ausgeschrieben auf 1.1.2014 zu 100% und fand mit über 80 Bewerbungen ein grosses Echo.

Der Wahlausschuss mit R. Hügin, W. Achermann und F. Wehrle wird die geeigneten Kandidaten zu Gesprächen einladen. Die Wahl erfolgt im September. J. Troxler wird ab 1.2.2014 als Stellvertreter weiterhin in der Pfarrei tätig sein.

In Absprache mit dem Personalverantwortlichen des Bistums Basel wird A. Luciani die Frühpensionierung ermöglicht. U. a. aus gesundheitlichen und sprachlichen Gründen ist es A. Luciani leider nicht möglich die gewünschte Entlastung für den Pfarrer zu gewährleisten. Sein Arbeitsverhältnis endet per Ende Oktober 2013. Bis zu seiner Pensionierung wird er innerhalb des Bistums Aufgaben in Teilzeitarbeit wahrnehmen. Dem Kirchgemeinderat ist es wichtig, dass alle wissen, dass A. Luciani sich stets korrekt und kooperativ verhalten hat.

#### 3.4. Orgelbaukommission

F. Wehrle zeigt auf, dass eine saubere Gewaltentrennung zwischen KGR und Orgelbaukommission herrscht. Der KGR wird von R. Hügin als Mitglied der Kommission und W. Achermann als Bauchef über Anliegen und Entscheidungen der Orgelbaukommission orientiert.

Um Spenden zu erhalten wird sich die Kommission an verschiedene Stiftungen und Institutionen wenden, die ihrerseits eine Einlage der Kirchgemeinde verlangen um Geld spenden zu können. Die Einlage von 1 – 2% in der Höhe von 20'000.—wird nächstes Jahr getätigt. Der Rest des benötigten Geldes muss durch Spenden finanziert werden.

Von der Präsidentin der Orgelbaukommission E. Wehrle erhält die Versammlung einen Zwischenbericht. Die bekannten Mängel der Orgel, wurden von den vom KGR beauftragten Gutachtern um die Jahrtausendwende bestätigt. Aufgrund dieser Ergebnisse wurde beschlossen das bestehende Instrument bloss noch zu warten und zu stimmen, aber kein Geld für eine umfassende Revision auszugeben. In den folgenden Jahren stand die Orgel immer wieder zur Diskussion. Im April 2011 gelangte ein Antrag an den KGR zur Bildung einer Orgelbaukommission und der Errichtung eines Orgelbaufonds. Mit Vertretern aus verschiedenen Bereichen wurde die Orgelbaukommission gegründet und die Arbeit aufgenommen.

Die Kommission arbeitet eng mit Herrn Niederberger von der Denkmalpflege sowie externen Beratern zusammen. Von den Orgelfachleuten in der Kommission wurde eine Disposition ausgearbeitet: wie soll die Orgel klingen, die Truhengorgel sinnvoll ergänzen. 5 Orgelbaufirmen wurden angeschrieben. 4 Projekte wurden eingereicht, welche jedoch alle von der Denkmalpflege als optisch zu gross befunden wurden.

Aktuell haben 2 Firmen den Auftrag, das Projekt im Einklang mit den strengen Auflagen der Denkmalpflege zu überarbeiten oder neu zu konzipieren.

E. Wehrle bezeichnet die Arbeit, ein passendes Instrument zu finden als sehr spannend und ist guten Mutes, dass ein würdevolles Weiterbauen der bestehenden Architektur als Einheit von Klang, Raum und Liturgie gelingen wird. Um eine optimale 3dimensionale Ansicht der geplanten Projekte zu erhalten wird ein Modell der Kirche im Massstab 1 : 20 erarbeitet. Dies dient dann der Orgelbaukommission und später dem KGR und schliesslich der Kirchgemeinde bei der Entscheidungsfindung und Beschlussfassung.

### 3.5. Information Pfarrer

Freiwilligenarbeit: Erfreulich gross waren die Rückmeldungen auf den Artikel im „Pfarreispatz“ Der Arbeitseinstieg neuer freiwilliger Mitarbeiter findet nach den Sommerferien statt.

Ritrovo: Dem schönsten Raum des Pfarreiheims wird neuer Schwung und Glanz verliehen. Nach der Fertigstellung findet eine Einweihung statt. Genutzt werden soll das Ritrovo unter anderem zum sonntäglichen Apéro nach den Gottesdiensten.

Patrozinium: Das Predigtwort wird gehalten von Toni Bucher.

## **4. Jugendarbeit**

Begleitet von erfrischenden Bildern Jugendlicher und in umfassender Form stellt M. Gürber seine Arbeit vor.

Die Jugendlichen treffen sich in 4 Hauptgruppierungen.

Firmkurs, Ministranten, Jubla und Projektgruppen.

Im Wesentlichen geht es darum Erlebnisse und positive Erinnerungen zu schaffen und Gemeinschaft sowie Auseinandersetzung zu erleben.

M. Gürber ist es wichtig, mit echten Angeboten zu arbeiten und keine leere Show anzubieten.

Als Baustellen der Jugendarbeit sieht er das grundsätzlich veränderte Familienbild, die Konsumhaltung, den Individualismus, die Rolle der Kirche und die Jugendkultur der Online – Generation, in der Verpackung oft vor Inhalt steht.

Lösungsansätze sieht er in enger Zusammenarbeit mit jungen Familien. In Zusammenarbeit mit Religionslehrkräften soll der Einbezug von Schülern und ihren Eltern möglich werden.

## **5. Rechnung 2012**

W. Wehrli legt die Rechnung 2012 vor. Diese schliesst bei einem

Aufwand von Fr. 1'528'724.-- und einem

Ertrag von Fr. 1'511'153.-- mit einem

Verlust von Fr. 17'571.--

W. Wehrli weist auf die Abschreibung in Pos. 3326 hin die erlaubt hat die Schulden zu senken.

Er macht darauf aufmerksam dass viele Unterhaltsarbeiten über den Baukredit bezahlt wurden und dass im nächsten Jahr die Rechnung wieder mehr durch Bauarbeiten belastet sein wird.

Die Rechnung wird nun Punkt für Punkt durchgegangen und T. Grob erläutert die einzelnen Posten.

Fragen zur Jahresrechnung werden keine gestellt.

S. Egloff bestätigt, dass die Rechnungsprüfungskommission die Rechnung geprüft und Belege stichprobenhaft kontrolliert hat. Sie beantragt die Versammlung die Rechnung 2012 mit einem Verlust von Fr. 17'571.-- zu genehmigen.

Der Kirchgemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Juni 2013 die Jahresrechnung geprüft und einstimmig angenommen. Er empfiehlt der Versammlung dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu folgen.

**://: Die Jahresrechnung 2012, mit einem ausgewiesenen Verlust von Fr. 17'571.-- wird einstimmig genehmigt://:**

F. Wehrle bedankt sich bei T. Grob und W. Wehrli für die sorgfältige und kompetente Rechnungsführung. Er richtet seinen Dank ebenso an die Rechnungsprüfungskommission.

## **6. Jahresbericht 2012 des Kirchgemeinderates**

Als die letzte seiner Amtshandlungen verliest R. Strub den ausführlichen Jahresbericht.

Es sind Worte des Dankes an alle die sich in unterschiedlicher Form zum Dienste am Mitmenschen verpflichtet haben und gegenüber einer Pfarrei die auch in Zeiten der Unsicherheit, Verständnis und Zuverlässigkeit zeigt. Mit grosser Genugtuung kann er Pfarrei und Kirchgemeinde in guter Verfassung hinterlassen.

Es folgt ein ausführlicher Überblick über Arbeiten und Vorkommnisse in der Pfarrei.

Zum Schluss richtet er seinen speziellen Dank an Domherr Pfr. R. Hügin, Diakon A. Luciani, F. Baumann, S. Troxler, Ch. Kaufmann I. Hügin und M. Gürber

Der Jahresbericht kann bei der Aktuarin bestellt werden.

F. Wehrle verdankt dem Präsidenten den umfassenden Jahresbericht und empfiehlt ihn der Versammlung zur Genehmigung.

**://: Der Jahresbericht 2012 wird einstimmig genehmigt://:**

## **7. Varia**

Budgeteingaben können bis 31. August eingereicht werden. Bitte die Eingaben begründen. Der KGR wird alle Eingaben wohlwollend – kritisch überprüfen.

Am 18. Juni 1983 wurde R. Hügin zum Priester geweiht. Er erhält zum Jubiläum für jedes Priesterjahr eine Rose.

**Nächste Kirchgemeindeversammlung Montag 25. November 2013 19.30Uhr**

Für das Protokoll

Hanny Planzer, Aktuarin

Felix Wehrle, Präsident

Muttenz, 27. Juni 2013